die Hebamme, oder erforderlichen Falls den Geburtshelfer, so wie eine Wärterin für die ersten Wochen; im Winter wird auch etwas Feuerung verabreicht. — Die aus 8 Frauen und 3 Männern bestehende Verwaltung ist unablässig bemüht, regelmässige Beiträge zu sammeln. Der Verein hat sich auch häufig der Berücksichtigung wohlthätiger Juden in ihren Testamenten zu erfreuen. Auf diese Weise ist sein Fonds bereits so gross geworden, dass die Zinsen desselben den vierten Theil der Ausgaben decken, das Uebrige wird durch Beiträge herbeigeschafft. Der Verein verausgabt jährlich etwa 4000 ℛ Courant.

Freimaurer-Logen: 1) Die grosse Loge zu Hamburg, deren 1800 erbauetes Logenhaus sich auf der grossen Drehbahn, dem Apollo-Saale gegenüber, befindet; der untere Saal des geschmackvoll eingerichteten Locals wird auch zu Concerten etc. eingeräumt. Die Namen der hier vereinigten Logen sind: Absalom (gestiftet 1740), St. Georg (gestiftet 1743), Emanuel (gestiftet 1774), Ferdinande Caroline (gestiftet 1776), Ferdinand zum Felsen (gestiftet 1798), und mehrere auswärtige unter Constitution der grossen Loge arbeitende Logen. Am 6ten December 1837 feierte die grosse Loge im Verein mit den fünf hiesigen Töchterlogen ihr hundertjähriges Stiftungsfest. Die Loge besitzt eine sehr vorzügliche, über 2500 Bände starke Bibliothek, deren Catalog 18 8 gedruckt ist. (M. s. auch: Institut für weibliche und Institut für männliche Kranke.) 2) Die Provinzial-Loge von Niedersachsen: arbeitet unter Constitution der grossen Landes-Loge von Deutschland zu Berlin, errichtet 1777. Das Logenhaus befand sich seit 1827 auf den hohen Bleichen, hinter den Häusern no 39 und 41, ist aber jetzt von dort verlegt, vorläufig nach dem Hause des Herrn von Spreckelsen, grosse Bleichen no 48. Auch diese Loge hat eine Bibliothek von etwa 600 Bänden. Filial-Logen derselben sind folgende: zu den drei Rosen (gestiftet 1770), zur goldenen Kugel (gestiftet 1770), zum Pelikan (gestiftet 1771), zum rothen Adler (gestiftet 1774), zur unverbrüchlichen Einigkeit (gestiftet 1817), und Boanerges zur Bruderliebe (gestiftet 1832.) 3) Die Loge des elektischen Bundes zur Brudertreue an der Elbe, arbeitend unter der Constitution der grossen Mutterloge des elektischen Bundes zu Frankfurt am Main, gestiftet 1845 und installirt am 15ten September desselben Jahres. Dieselbe hält ihre Zusammenkünfte und Arbeiten in den oberen geschmackvollen Räumen der Erholung (m. s. diesen Artikel.) Ueber das von dieser Freimaurer-Loge ausgegangene und durch ihre Bemühungen in's Leben getretene Pestalozzi-Stift, eine Anstalt zur Verhütung sittlicher Verwahrlosung, s. m. den betreffenden Artikel.

Fremden-Liste. Sie erscheint täglich in Folio-Format und enthält die Namen und Wohnungen aller am vorigen Tage hier und in Altona angekommenen Fremden. Beigefügt derselben ist die Angabe des Abgangs der Posten, der Schiffe und Fisch-Ewer, so wie das Personen-Verzeichniss der Darstellungen des Stadt- und Thalia-Theaters u. s. w. Herausgeber und Verleger dieses sehr nützlichen und zweckmässigen Blattes ist Herr F. W. C. Menck. Man abonnirt sich Mönkedamm no 6.

Garten, Botanischer, vor dem Dammthore. Die Begründung dieses Instituts, durch welche einem lange gefühlten Bedürfnisse abgeholfen wurde, verdanken wir dem thätigen und umsichtigen Bemühen des durch seine botanischen Schriften rühmlichst bekannten Herrn Prof. Lehmann. — Bei der Errichtung des botanischen Gartens wurden mehrere Gesichtspuncte als Hauptmomente aufgefasst, auf welche die Direction stets mit Beharrlichkeit ihr Augenmerk gerichtet hat. Wir heben davon nachfolgende heraus. Erstlich sollte derselbe als wissenschaftliche Anstalt das Material für den Unterricht in der Botanik liefern, nicht allein für die Gymnasial-Vorträge für Studirende und Nichtstudirende, sondern auch für die angehenden Pharmaceuten, so wie für die Gelehrte-Schule und Real-Schule des Johanneums. Es wird deshalb vorzugsweise darauf Rücksicht genommen, Repräsentanten aus allen Pflanzengruppen und namentlich in solchen Formen herbeizuschaffen, welche neben dem allgemeinen Interesse für die wissenschaftliche Belehrung noch ein besonderes zu gewähren im Stande sind, wie dies bei so mancher für den Handel, die Pharmacie, Diätetik etc. etc. wichtigen Pflanze der Fall ist. — Zweitens war dahin zu sehen, dass der botanische Garten auf die Horticultur seines Rayons einen gedeihlichen Einfluss ausüben könne, und deshalb wurden nicht allein vorzugsweise auch schönblühende und neue Gewächsformen herbeigeschafft, und zur Verbreitung zahlreich vermehrt, sondern es wurden auch mannigfache Cultur-Versuche angestellt. — Drittens konnte ein hamburgischer botanischer Garten eine Niederlage neuentdeckter und früher in Europa noch nicht cultivirter Gewächsformen für die wissenschaftlichen botanischen Institute im Innern Deutschlands werden, welche nicht in solchem directen Verkehr mit entfernten Weltgegenden stehen können als Hamburg, oder, wenn sie überseeische Verbindungen unterhalten, doch eines Gartens bedürfen, wo eingehende Pflanzen nach einer längeren Seereise mit Sachkunde gepflegt, und nachdem sie sich erholt, für den Landtransport zweckmässig verpackt werden können. — Endlich sollte der botanische Garten auch zugleich eine Bildungsanstalt für junge Gärtner werden, welche nicht allein die praktischen Handgriffe erlernen wollen, sondern gleichzeitig durch theoretischen Unterricht in den hierher gehörenden Hülfswissenschaften die Befähigung sich anzueignen wünschen, den jetzigen Anforderungen an einen durchgebildeten Kunstgärtner zu entsprechen. Ob es der Direction gelungen ist, in stetem Hinblick auf das vorgesteckte Ziel, billigen Erwartungen zu genügen, darüber hat sich bei der Versammlung der Naturforscher zu Hamburg im Jahre 1830 die botanische Section dieser Versammlung — unstreitig die competenteste Stimme in dieser Angele-